

Bürger für Bürger

BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.

überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34
fraktion.buergerliste@versanet-online.deTel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
<http://www.buergerliste.de>

Leverkusen, den 28.5.2013

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sonder-
ratssitzung am nächsten Mittwoch:

Die Fachverwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten ordentlichen Ratssitzung zu prüfen, ob die Reaktivierung/Teilreaktivierung des alten Plans zur Verkehrsentlastung von Quettingen und Lützenkirchen, die Herr Paul Hebbel, der bau-politische Sprecher der CDU-Fraktion, im beigefügten Artikel der Rheinischen Post fordert, möglich ist und diesen Plan den Rats- und Bezirksräten vorzustellen.

Begründung:

Es ist zweifelsfrei, dass Quettingen und angrenzende Teile Lützenkirchens dringend einer Verkehrsentlastung - u. a. 16.000 Fahrzeuge, bei steigender Tendenz, auf der Quettingerstraße - bedürfen.

Zumal nun mit weiteren Neubaugebieten - hier u. a. Jakob-Eulenberg-Weg - sowie der Entwicklung der nbs:o zusätzliche Verkehrsströme zu erwarten sind. Eine ungute Entwicklung, die auch im angrenzenden Fixheide/Alkenrath bereits deutlich zu sehen ist und auch hier dringend einer Lösung bedarf.

Michael Quatz

Rainer Jerabek

i. A. (Erhard T. Schoofs)

Neue Bürgerinitiative kämpft gegen Eulenbergs-Plan

VON ULRICH SCHÜTZ

LÜTZENKIRCHEN/QUETTINGEN Jetzt reicht es einige Bürger in Quettingen und Lützenkirchen endgültig. Sie wollen es nicht mehr wider-spruchslos hinnehmen, dass der Straßenverkehr in Lützenkirchen und Quettingen stetig zunimmt, ohne dass die Stadtverwaltung oder die Stadträte an Entlastungslösungen arbeiten. Knapp 20 Anwohner haben deshalb die „Bürgerinitiative Jakob-Eulenberg-Weg“ gegründet. Anstoß, sich zusammenzuschließen und öffentlich zu werden, ist der städtische Plan, am Eulenberg-

mern“, hatte der Quettinger CDU-Rats herr Hebbel erwidert. Der Beschluss für das Baugebiet wurde vertagt. Das Paeschke-Projekt wird von der Ratsmehrheit JamalkaPlus (CDU, Grüne, FDP, Unabhängige) aus Verkehrsgründen abgelehnt. In einem Brief an Buchhorn pro-testieren die Anwohner über ihren Initiativen-Sprecher Dr. Franz-Josef Berners jetzt gegen die zinsätzlichen Bauten. Weitere Wohnhäuser bedeuten auch mehr Autos. Bei 51 Wohnungen könnte man mit ca. 160 zusätzlichen Fahrzeugen rechnen, sagte gestern CDU-Rats herr Paul Hebbel. Für den Quettinger

Weg (Seitenstraße von „In Holzhau-seu“) 51 Wohnheimheiten zu geneh-migen. Oberbürgermeister Rein-hard Buchhorn hatte Ende April im Bauausschuss betont, dass die zu-sätzliche Belastung für das Gebiet verträglich sei, weil sich der Verkehr in mehrere Richtungen verteile. „Mir fehlt jegliches Verständnis, dass unsere Planung torpediert werden soll“, kritisierte Buchhorn im Ausschuss. „Und mir fehlt jegliches Verständnis, wie eine Groß-stadtverwaltung tapferlos zusieht, wie sich auf einer Dorfstraße, und das ist die Quettinger Straße, die Verkehrsprobleme verschlimmern“,

sind derzeit alle Neubaupläne zwis-schen Quettinger Straße und Bü-gerbusch so lange „kritisch oder ganz tabu“, bis es eine Verkehrslö-sung gebe.

Die Verkehrssituation auf Quett-ingier Straße Lützenkirchener Stra-be und der Straße in Holzhausen habe sich stark verschärft, kri-tisiert Initiativen-Sprecher Berners. Generalverkehrsplan der Kreisstadt Opladen, Br. sah eine Hauptstraße im Zuge der damals unbefahrbaren Straße Im Bruch vor. Nach der Fusi-on mit Alt-Leverkusen (1975) wurde der Plan zu den Akten gelegt. Jetzt ist der Bereich bebaut.

Hebbel fordert, einen alten Plan aufzugreifen. Er sieht eine „schlan-ke“ Entlastungsstraße von Lützen-kirchen nahe der Autobahn 1 bis zur Eicheldier Straße vor, ähnlich wie es in Opladen mit der L 285n neben der A3 gemacht wurde. Eine solche Stra-be wurde schon vor Jahrzehnten diskutiert – und verworfen. Hebbel erwies dabei auch auf den alten Generalverkehrsplan der Kreisstadt Opladen, Br. sah eine Hauptstraße im Zuge der damals unbefahrbaren Straße Im Bruch vor. Nach der Fusi-on mit Alt-Leverkusen (1975) wurde der Plan zu den Akten gelegt. Jetzt ist der Bereich bebaut.

Münchener 28.5.2013

KOMMENTAR

Quettingen braucht eine Lösung

Wenn Hittdorfer über ihre Verkehrsprobleme klag-en, lächeln viele lärm-geplagte Quettinger nur gequält. Es geht um täglich 8500 Fahrzeuge auf der Hittdorfer Straße und bis zu 18 000 Fahrzeugen auf der Quett-ingier Straße, Tendenz steigend. Rein rechnerisch, aber auch von der Verkehrsbelastung her hat Quettingen mit Lützenkirchen eine Entlastungsstraße verdient. Technisch wäre dies durchaus machbar. Die Stadtpolitik und die Stadtplanet müssen sich dem Thema ernsthaft widmen. Tatsächlich gibt es diese Situation: Lösung des Verkehrsproblems oder Baustopp in weiten Berei-chen von Quettingen und in Teilen von Lützenkirchen. Nur so bleibt die Wohnqualität, die stark zu kippen droht, eingemessen erhalten. Wer Häuser genehmigt, akzeptiert mehr Verkehr. Mal 100 Autos hier, mal 150 dort, das geht auf Dauer schief. **Ulrich Schütz**